

Werner Promis stellten ihr Lieblingsschmöker vor

WERNE. Der Förderverein der Stadtbücherei veranstaltete zum 21. Mal in Kooperation mit Hubert Waterhues von der Buchhandlung Beckmann das LiteraTurnier: Werner Promis stellen ihre Favoriten vor.

Von Claudia Hurek

Wenn sich buchbegeisterte Menschen an dem Ort treffen, an dem sich die meisten Bücher in Werne befinden, kann dies nur eins bedeuten: Der Förderverein der Stadtbücherei hat zum LiteraTurnier geladen. Im Jahr 2009 von Martin Kersting vom Förderverein in Zusammenarbeit mit Hubertus Waterhues von der Buchhandlung Beckmann ins Leben gerufen, fand das Turnier am Mittwochabend bereits zum 21. Mal statt. Humorvoll und gewohnt souverän führte Moderator Dieter Vatheuer durch den Abend.

Unter dem Motto „Lieblingsbücher“ stellten vier Werner „Promis“ ihren persönlichen Favoriten der vergangenen sechs Monate vor.

Schauspieler Ludger Burmann, den Vatheuer als „das einzig tragende Element einer deutschen Fernsehserie“ vorstellte; die „seriöse Verwaltungsangestellte“ und Kabarettistin Liane Jäger; „der einzig intellektuelle mit einem riesigen Fremdwortschatz, den alle anderen erst googeln müssen“, Verleger und Autor Magnus See sowie der Notfallseelsorger und Theologe Hartmut Marks.

Volles Haus

Andreas Bassendowski, Vorsitzender des Fördervereins der Stadtbücherei, freute sich über ein volles Haus. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des Vereins sorgte er für die Verpflegung der Gäste.

Alle „Vorleser und Kritiker“ haben ebenfalls die Lieblingsbücher der anderen gelesen. Wie bereits in der Vergangen-



Die Werner Promis (v.l.): Liane Jäger, Ludger Burmann, Moderator Dieter Vatheuer, Magnus See, Andreas Bassendowski, Hubertus Waterhues und Hartmut Marks

FOTO HUREK

heit teilten sich hier die Meinungen.

Ein dickes Lob gleichermaßen von allen bekam Burmanns Favorit „Die Kakerlake“ von Ian Russel McEwan, einem britischen Schriftsteller, der mit seinem Buch eine bitterböse Satire und Persiflage auf den Brexit und Boris Johnson geschrieben hat. Fazit Burmann: „Literarisch nicht unbedingt ein Kracher, aber es macht Spaß und ich hatte eigentlich ein Dauergrinsen bis an die Ohren.“

Für Hartmut Marks gehört „Santa Rita“ von Tommy Wieringa, einem niederländischen Schriftsteller, zu seinem absoluten Highlight in der Bücherwelt der vergange-

ANZEIGE

Über 40 Jahre

AUTOHAUS MÜLLER GmbH

Ihr Spezialist für Volvo Fahrzeuge

Autohaus Müller GmbH
Industriest. 28-30 · 59379 Solm · Tel. 0 2592-91230
www.autohaus-mueller-gmbh.com

nen Monate. Bei diesem „Buch ohne Ende“ spalteten sich die Gemüter.

Während Magnus See zuerst dachte, „ach Hartmut, was hast du dir da ausgesucht“, gefiel ihm die Geschichte um drei Männer in einem kleinen Ort in Gelderland letztlich dann doch ganz

gen für ein vielleicht „neues Lieblingsbuch“ parat.

Magnus See hat mit Joey Goebel einen neuen Lieblingsautor für sich gefunden. Sein Buch „Irgendwann wird es gut“ handelt in Kurzgeschichten von verschiedenen Protagonisten, die alle ein mehr oder weniger unzufriedenes Leben führen. „Es hat mich abgeholt, berührt, zum Lachen und zum Weinen gebracht“, so See. Dem konnten Burmann und Jäger nur zustimmen. Lediglich Hartmut Marks fand das Buch nicht gelungen.

Känguru-Chroniken

Liane Jäger widmete sich zum Abschluss dann nicht nur stimmlich, sondern auch optisch den Känguru-Chroniken von Autor, Liedermacher und Kleinkünstler Marc-Uwe Kling. Im Kängurukostüm ihres Sohnes, das „ganz furchtbar warm ist, aber dramaturgisch der Kracher“, brachte sie gemeinsam mit Moderator Vatheuer die Gäste zum Lachen.

In dem Buch geht es um ein kommunistisches Känguru, das bei Kleinkünstler Marc-Uwe einzieht, der lieber fünf Mal nachfragt, als einmal nachdenkt.

Bei diesem vierten Teil einer Quadrologie waren sich alle einig: Daumen hoch. Wobei tatsächlich alle Promis die Hörbuchversion favorisieren und die Besucher erfahren, dass das Buch auf jeden Fall einen Platz in der kleinen Bibliothek auf seiner Gästetoylette bekommt.

Nach zweieinhalb Stunden endete mit viel Applaus der begeisterten Besucher das 21. LiteraTurnier.

gut. Für Liane Jäger war es zu langatmig und zu deprimierend und Ludger Burmann fand es sehr ernüchternd.

In einer 20-minütigen Pause gab es bei diesem LiteraTurnier einmal kein Quiz, sondern die Bitte der Veranstalter, einmal niederzuschreiben, warum das LiteraTurnier den Kulturpreis der Stadt Werne erhalten sollte.

Aus allen abgegebenen Vorschlägen wurden dann insgesamt zehn Gewinner gezogen, die sich über den sogenannten „Soletaler“ oder einen Gutschein für das Solebad Werne freuen durften. Für alle Leseratten hatte Buchhändler Hubertus Waterhues noch einige Empfehlun-